

Kamliche Nachrichten.

* Helfer Leichmann in Murrhardt wurde zum Pfarrer von Hohenstaufen ernannt.
* Gustav Springer von Badnang, Sohn des Stadtpflegers Springer von da, ist bei der am 15. und 16. d. M. abgehaltenen Aufnahmeprüfung von Postdienstaspiranten für befähigt erkannt worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 29. Nov. Gestern Abend brachte die hiesige Stadtmusik in drei schönen Stücken, in der äußeren Aspacher Vorstadt ein Ständchen; es galt ihrem alten, wohl im ganzen Bezirk Badnang und Umgegend bekannten Mitglied Nisi, der an diesem Tage sein 70. Lebensjahr vollendet hatte.

Stuttgart den 28. Nov. Gestern fand die Extrafahrt der Mitglieder der Ständeverammlung auf der Schwarzwaldbahn statt. Morgens 8 Uhr verließ der Zug den hiesigen Bahnhof. Eine Anzahl der Mitglieder der ersten Kammer, den Fürst-Präsidenten an der Spitze, die Mehrzahl der Abgeordneten der zweiten Kammer, sodann mehrere der Räte der Eisenbahnbehörden und die ständischen Beamten nahmen an der Fahrt Theil. Geh. Rath v. Dillenius, der Abg. von Badnang, übernahm es, den Zug zu führen und seine Kollegen auf alle die interessanten Partien der Bahn aufmerksam zu machen. In Weilderstadt wurde ein kurzer Halt gemacht; die bürgerlichen Kollegien begrüßten die Festgenossen auf dem Perron und geleiteten sie in ihre Stadt. Denn es galt hier, dem großen Bürger von Weilderstadt (Kepler) vor seinem herrlichen Denkmale die Huldbigung darzubringen. Bald ging der Zug weiter, im Bogen um den Gackberg herum die Höhe von Hengststadt zu erreichen, durch den Hauenecksnitt hindurch zu der einig merkwürdigen Thalwand, wo tief unten in der Schwarzwaldschlucht die freundliche Stadt Calw zum ersten Male sich zeigt. Ein außerordentlich schöner, heller, warmer Tag begünstigte die Fahrt; und doppelt schön stellte sich so trotz der vorgerückten Jahreszeit das anmuthige Schwarzwalddal dar. In raschem Laufe ging es die steile und kühl geschwungene Rampe, durch den Hirsauer Tunnel und über das Seitenthal hinweg, oder Hirsau's Klostersruine vorüber, um dann über Calw's Häusern immer näher an die Stadt gelangend, unten auf dem stattlichen Bahnhof einzumünden. Den meisten der Abgeordneten war die Bahn neu, ihr Interesse das regste, und rückhaltlos wurde das Staunen und die Bewunderung über das kühne und großartige Werk ausgesprochen. Der Zug verließ nach wenigen Minuten den Bahnhof wieder. Wenn auch das fastige Grün des Sommers fehlte, so bot die kurze Fahrt in dem heimlichen Ragoldthale doch die angenehmste Abwechslung der Szenerien in dem raschen Wechsel der Tunnel und Brücken, der Fabriken und Ortschaften. In Ragold empfing fast die ganze Einwohnerschaft den Festzug. Raschen Schrittes ging es hier in die althergebrachte Post, wo den Festgenossen von der Eisenbahndirektion ein Frühstück bereitet war. Desan Freihofers begrüßte hierbei die Gäste Namens der Stadt, Geh. Rath v. Dillenius dankte. Vor der Rückfahrt wurde noch die neue im Bau begriffene Stadtpfarrkirche blickt. Die geräumige spitzvolle Kirche (Baumeister Fr. Landauer) fand die ungetheilteste Anerkennung. Bald war Calw wieder erreicht. Böllerschüsse begrüßten den nahen-

den Zug, eine Deputation der Bürgerschaft empfing die Gäste. Da einige Stunden gegeben waren, so theilte man sich nach Neigung in diese Frisch. Einzelne hatten über Leinach und Javelstein den Weg zu Fuß genommen, Andere eilten jetzt nach Hirsau. Die Mehrzahl durchwanderte die alten Straßen der Stadt, die in reichem Flaggenschmuck prangte, und machte dem Georgenäum einen Besuch. Diese vortreffliche Stiftung mit ihrem acht gemeinnützigen Zwecke erfüllte alle Besucher mit der aufrichtigsten Verehrung für einen so edlen Stifter, wie die Stadt ihn unter ihren Mitbürgern gefunden. Um 3 Uhr vereinigte ein Festmahl im Saale des babilischen Hofes wieder alle Teilnehmer und viele Calwer. Der Präsident der ersten Kammer, Fürst Waldburg-Zeil, brachte das mit lautem Jubel empfangene Hoch auf Sr. Maj. unsern König aus. Dann begrüßte Stadtschultheiß und Abg. Schuldt Namens der Stadt die Versammlung; er dankte in warmer Weise den Ständen für das, was sie freigeigig seiner Vaterstadt in der Eisenbahn geschenkt. Einen freundlichen Eindruck machte die wackere Weise, in welcher der Redner auch der anderen Landesheile, die heute noch der Eisenbahnen entbehren, gedachte und ihnen dieselbe Günst und Gerechtigkeit wünschte. Präsident Weber pries, wie es unserem Eisenbahnwesen beschieden sei, in dem Leiter eine Spezialität zu besitzen, die allüberall als eine einzige anerkannt sei; dem Leiter unserer Bahn, der heute in so liebenswürdiger Weise die Gäste geleite, Geh. Rath v. Dillenius, galt sein Hoch. Der Redner dankte, indem er aus seiner in Calw verbrachten Jugendzeit mit glücklichem Humor die Erinnerungen vorführte und mit der jetzigen Gestaltung verglich, und ließ die Stadt und ihre Bewohner leben. Vizepräsident Göbber brachte sein Hoch den verdienten Baumeistern des kühnen Baues. Der Oberingenieur, Oberbaurath v. Abel, war unter den Gästen anwesend. Noch manches treffliche Wort ward gesprochen. Mehrere der Calwer Herren sprachen den Dank ihrer Vaterstadt aus. Man gedachte der glücklichen Zustände im geeinten Vaterlande; man brachte den Manen Keplers die Huldbigung; man pries den verstorbenen großen Mitbürger Calws, Georg Dörtenbach; und mit liebenswürdigem feinem Humor wurde die nicht vergessene Erscheinung der Festjungfrauen bei der Eröffnungsfeste der vergangenen Sommers vorgeführt. Allzufrüh nahte die Zeit des Aufbruchs. Noch einen wundervollen Moment bot die Heimfahrt: den Anblick der beleuchteten Stadt von der Höhe. Rasch brauste dann der Zug in der Nacht dahin, ungefährdet, bei so sorgsamer Führung, fuhr er nach 8 Uhr in die weiten Hallen des Stuttgarter Bahnhofes ein. Dankbar für die schöne Fahrt und für manche empfangene Verehrung und Belehrung trennten sich die Genossen. Denn, wenn bei der Fahrt anfänglich eine gewisse Stimmung, daß diese großartige Bauten denn doch ein theures Werk darstellen, mannsch die Unterhaltung beherstet hatte, so konnte man mehr und mehr am Tage die Ueberzeugung gewinnen, welche Zufriedenheit hier in die Gemüther eingekehrt ist, wie Fleiß und Geschicklichkeit sich rüsten, der empfangenen Wohlthat sich würdig zu zeigen, wie der Verkehr aufblüht und wie die nahen Anschläge (Horb, Forzheim) ihn weiter beleben und die Eisenbahn außerordentlich heben werden; und ferner — so sprach sich, entgegen einer gewissen pessimistischen Anschauung mehr und mehr die Gesinnung aus — wie das Beispiel der hier erschlossenen regsamem Gewerksamkeit nur ermutigend wirken müsse, auch

den noch der gleichen Günst entbehrenden arbeitsamen und gewerbereichen Bezirken unseres Landes dieselbe Wohlthat, dieselbe gleiche Gerechtigkeit zuzuwenden.

* Das am letzten Sonntag Nachts vor 11 Uhr in Lötzingen, Rottenburg und Hohenzollern verspürte Erdbeben wurde auch in Hall wahrgenommen.

* An der Universität Lötzingen befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 796 Studierende, worunter 576 Württemberger und 220 Nichtwürttemberger.

* In Regensburg wurde ein durchreisender, im Gasthof übernachtender Jesuit verhaftet und zu 30 tägigem Arrest verurtheilt, weil er das Jesuitenausschließungsgefeß gebrochen.

Aus Baden den 27. Nov. Auf Veranlassung des Oberbürgermeisters Moll von Mannheim findet nächsten Sonntag in Carlsruhe eine Versammlung von etwa zweihundert Bürgermeistern tabakbauender Orte statt, um eine Petition an den Bundesrath in Betreff der Tabaksteuer zu beraten und zu beschließen. Der Karlsruher Gemeinderath hat der Versammlung den Rathhausaal zur Verfügung gestellt.

Carlsruhe den 26. Nov. Die Kronprinzessin des deutschen Reiches und von Preußen ist mit ihren beiden jüngsten Kindern aus der Schweiz hier eingetroffen.

Frankreich.

Versailles den 26. Novbr., Abends. In der Nationalversammlung wird der Bericht Bathies über den Antrag Kerdel verlesen. Derselbe hebt die Verdienste des Präsidenten hervor und leugnet, demselben feindlich gesinnt zu sein. Er erklärt, die Conservativen könnten aber die Gründung einer konservativen Republik nicht unterstützen, so lange die Regierung mit den Radikalen, den geschwornen Feinden der öffentlichen Ordnung, den Erben der Commune, pactire. Verantwortlichkeit der Minister sei die Hauptfrage. Die Nationalversammlung habe Thiers gegenüber, der die Frage der Ministerverantwortlichkeit in eine Frage über den Fortbestand der jetzigen Regierung verwandelt, nicht die genügende Freiheit der Entschlieung. Die Gründung einer zweiten Kammer sei gleichbedeutend mit dem politischen Testamente der Versammlung. Die Majorität der Commission wolle die Frage, ob Republik oder Monarchie, jetzt nicht zum Austrage bringen; aber sie protestire gegen die steigende Fluth demagogischer Barbarei. Die Commission beantragt die Ernennung einer Commission von 15 Mitgliedern zur Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs über die Ministerverantwortlichkeit. Die Diskussion über diesen Antrag wird von der Versammlung auf den 28. November festgesetzt.

Fruchtpreise.

Badnang den 27. Nov. Dinkel 5 fl. 18 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 24 kr.

Gestorben

den 28. Nov.: David Stelzers Wittwe, 74 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Samstag den 30. Nov., Nachmittags zwei Uhr.

Gottesdienst

der Pfarodie Badnang am Adventsfest den 1. Dezember. (Opfer zur Gustav Adolfs-Stiftung.) Vorm. Predigt: Herr Dehan Kalschreuter. Nachm. Predigt: Herr Helfer Riethammer. Filialgottesdienst unterbleibt wegen der Abwesenheit.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 142.

Dienstag den 3. Dezember 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte zc.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher, betr. die Zusammenstellung der ortspolizeilichen Vorschriften.

Unter Hinweisung auf den oberamtlichen Erlaß vom 7. Okt. d. J. (Murrthalbote Nr. 119) werden die Ortsvorsteher an die ungeäumte Erstattung dieses Berichts unter Androhung eines Wartboten erinnert.

Freist 8 Tage!

Badnang den 2. Dez. 1872.

R. Oberamt.
Drescher.

R. Oberamtsgericht Badnang. Ausruf an einen Verschollenen.

Carl Wilhelm Weegmann, geboren den 2. Novbr. 1802, Sohn des weiland Philipp Friedrich Weegmann, gew. Schulmeisters in Großspach, ist schon längst verschollen und hätte, falls er noch lebt, das 70ste Lebensjahr zurückgelegt.

Für denselben wird seit dem Jahr 1828 ein Vermögen verwaltet, welches nach der letzten Vormundschaftsrechnung etwa 200 fl. beträgt und zur Vertheilung kommen soll.

Es ergeht nun an ihn, oder seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, binnen der Frist von

neunzig Tagen

— vom Erscheinen des Gegenwärtigen an gerechnet, sich hier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt und ohne Leibeserben gestorben erklärt, auch die Vertheilung seines Vermögens an seine gerichtsbekanntem Seitenverwandte landrechtlicher Ordnung gemäß verfügt würde.

So beschloffen im R. Oberamtsgericht Badnang den 26. Nov. 1872.

Clemens.

Revier Kaisersbach. Holz-Verkauf.

Am 9. und 10. Dezember, von je Morgens 9 Uhr, bei Sammet in Kirchentirnberg aus den Staatswaldungen Ebersberg, Spielwald 1, 3, 5/9: buchen 6,5 F. M., Nadelholz, Langholz, 662,67 Fm., Eägholz 32,11 Fm. durch alle Classen, 45 Nadelholzkastanzen 7—12 Meter lg., 13 Nm. buch. Scheiter, 10 dto. Prügel u. Anbruchholz, 5 Nm. erlen Scheiter und Prügel, Nadelholz: 75 Nm. Scheiter, 120 Nm. Prügel, 83 Nm. Anbruchholz. Am 9.: Groß Nadelholzverkauf. Lorch den 27. Nov. 1872.

R. Forstamt.
Paulus.

Badnang.

Verkauf von Häuten.

Die Herren H. Kaufmann und Sohn aus Ladenburg werden die aus der Masse

des Rothgerbers

Georg Mergenthaler käuflich übernommenen Häute, 998 Stücke,

theils gegerbt, theils im Loh befindlich, am **Donnerstag den 5. Dezember 1872,**

Vormittags von 10—12 Uhr, in der Mergenthaler'schen Werkstätte parthienweise im Ausruf verkauft.

Die Zahlungsbedingungen werden von dem Verkäufer billigt gestellt werden.

Zu zahlreichem Erscheinen werden kaufslustige Rothgerber in das Mergenthaler'sche Wohnhaus in der Walke eingeladen.

R. A.
Gerichtsnotar
Reinmann.

Oberbrüden.

Aufforderung

an

Johann Hoffas, Bauer von Mittelbrüden.

Dessen Ehefrau, Christiane Louise, geb. Belz, beabsichtigt, demnächst Verpfändungen in Betreff der in ihrem Eigenthum befindlichen Liegenschaft vorzunehmen.

Hievon wird der mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesende Joh. Hoffas mit dem Anfügen benachrichtigt,

binnen 15 Tagen

seinen Aufenthaltsort hierher anzuzeigen, widrigenfalls ein Abwesenheitspfleger für ihn aufgestellt und mit diesem die erforderlichen Verhandlungen vorgenommen werden würden.

Den 28. Nov. 1872.

Unterpfandsbehörde:

Hülfsbeamter Vorstand
Seeger. Müller.

Allmersbach.

Oberamts Marbach.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Gantmasse des entwidnenen Ludwig Strödtbeck, Wirths von hier, kommt die zum Verkauf bestimmte Fabrik zur öffentlichen Versteigerung, und zwar am

Dienstag den 3. Dez. d. J., von Morgens 9 Uhr an, Bücher, Gold und Silber, Mannskleider,

Bettgewand, Leinwand, Küchen geschirr und allerlei Hausrath.

Mittwoch den 4. Dez.,

von Vormittags 8 Uhr an, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, worunter 10 Fässer, von 1—5 Eimer, Fuhr- und Bauerngeschirr, 45 Liter Wein, Frucht, 80 Ctr. Heu und Dohnd, 250 Bund Stroh und etwas Dung. Liebhaber werden freundlich eingeladen. Den 27. Novbr. 1872.

R. Amtsnotariat.
Braunbek.

Cottenweiler.

Zugelaufener Hund.

Es hat sich dahier ein brauner Hünerhund eingestellt; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Eräß der Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb 8 Tagen abholen. Schultzeisenamt.

Oppenweiler.

Geld-Antrag.

600 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen von der Kirchengemeinde. Redner Kühner.

Ludwigsburg.

Zimmerleute-Gesuch.

6—8 Zimmerleute finden bei hohem Lohn den ganzen Winter über Beschäftigung bei Beyerlen, Zimmerwerkmeister.

Badnang.

Die Nummern 24 und 72

haben meine Sopha-Kissen gewonnen. C. Fäbule.

Rosina Kall, Wittwe

im Gasthaus zum Hirsch, verfertigt **Saar-Arbeiten** aller Art und erbetet sich, einige Fräulein in dieser Arbeit zu unterrichten.

B a c h n a n g.
Von Herrn Gottlieb Klink vom Kammerhof hat der Unterzeichnete nachstehende Beiträge zur Schulbeteiligung der **Basler Mission** erhalten:

von Bruch	10 fl. 23 fr.
Cottenweiler	30 fl.
Ungeheuerhof und	
Unterweiffach	37 fl. 56 fr.
Unterbrüden	21 fl. 22 fr.
Wattenweiler	10 fl. 49 fr.
Oberweiffach	23 fl. 20 fr.
Eichholzof	10 fl. 30 fr.
Almersbach	30 fl. 36 fr.
Mittelbrüden	1 fl.
Kammerhof	14 fl. 42 fr.
Ungenannt	14 fl.
Hohnweiler	32 fl. 1 fr.
Däfern	18 fl. 39 fr.

zuf. 255 fl. 18 fr.
Dehan Kalchreuter.

Heinigenen. Geschäfts-Gründung.

Hiermit bringe ich zur Anzeige, daß ich mich hier als **Schuhmacher** niedergelassen habe, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Geschäften, indem ich prompte und billige Arbeit verspreche.

Gottlob Klotz,
wohnhast bei Ludwig Fritz.

B a c h n a n g. Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 3. Dez. stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus zur **Sonne** hier freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Gottlob Kläser.
Die Braut:
Louise S o r g.

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Expression etc. Ferner:

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuftaschen, Briefbeschwerer, Cigarren-Etui's, Tabaks- und Zündholzdosens, Arbeitsstiche, Flaſchen, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt
J. A. Heller, Bern (Schweiz).

Preiscurante versende franco.
Nur wer direkt bezieht, erhält Heller'sche Werke; diese in ihrer höchsten Vollkommenheit gewähren den schönsten Genuß.

Ofenrohre,

Kesselrohre und Luftheizungen
fertigt schön und billig
Karl Störzbach, jr.
Flaschner.

B a c h n a n g.
Zum Besten der Ueberschwemmten am Ostseestrand gibt der Ver-
dertranz unter Mitwirkung der städtischen Musik am
Sonntag den 8. Dezember
eine öffentliche
Produktion
im **Schwanensaal.**
Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 12 fr., ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.
Programme sind an der Kasse zu haben.
Hiezu wird Jedermann freundlichst eingeladen.
Der Ausschuß.

B a c h n a n g.
Das Neueste in feinen und ordinären
Spielwaren,
besonders schöne Gegenstände ins Puppenzimmer, empfiehlt billigt
Wagner Beck.

Neueste Wiener Façon. Goldschmuck überflüssig Behält immer die Goldfarbe.
durch Erfindung des
Zalmigold-Schmuckes
Feinste Uhretetten, neueste Goldfaçon, Stück Südb. fl. 1. 45, 2. 30, 3. 30, 5., feinst fl. 6, 8, 10. — Lange mit echtem Email-Schuber Stück fl. 1. 48, 2. 24, 3. 24, 4. 5, hochfeine fl. 6, 7, 8, 10, 12, 15.
Zalmigold-Ringe, Stück fl. 1. 12, 1. 48, 2. 48, 3. 30, 4, mit Diamanten-Imitation in Etuis, Stück fl. 2, 3, 4, 5, feinste fl. 6 und 7.
Brillant Chemisett- & Manschetten-Knäpfe, Garnitur fl. 2, 3, 4, 5, 6 und 10.
Ueber sämtliche Zalmigoldwaaren illustrierte Preiscurante franco. Versandt prompt gegen rec. Einzahlung des Betrages (auch Briefmarken). Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Adresse: Zalmigold-Fabrikniederlage von Ed. Witte in Wien, Stadt, verl. Kärntnerstraße 59.

W i n n e n d e n.
Futterschneidmaschinen
äußerst solider Bauart mit sehr leichtem Gang, sowohl für Hand- als auch für Göppel-Betrieb, fertigt selbst und empfiehlt
Gruft Wildenberger, Maschinenfabrik.
(3865)

Sechselberg. Geld-Gesuch.
Gegen Versicherung eines in gutem Stand, mit Stangen und Nadelholz bewachsenen Waldes von 1 Morgen werden **100 fl.**, auf 5 Zieler heimgahlbar, aufzunehmen gesucht.
Fritz, Zimmermann.

Zins-Quittungen
zu Staatsobligationen empfiehlt
die **Druckerei des Murrthal-Boten.**

Württembergischer Hopfenhalle in Nürnberg. An- und Verkauf von Hopfen
kommissionsweise bei bester und billigster Bedienung.

Schafgesundheits-Arkunden
sind vorrätzig in der
Druckerei des Murrthal-Boten.

Amliche Nachrichten.

* Oberamtsrichter Lamparter von Marbach ist, unter Belassung des Titels und Rangs eines Oberamtsrichters, zum Expeditor bei dem Kreisgerichtshof in Stuttgart ernannt worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Nachdem nun das Steuer-Gesetz von der zweiten Kammer durchberathen ist (s. die Verhandlungen), kommen am nächsten Mittwoch die Eisenbahngesetze auf die Tagesordnung. Die Berathungen werden etwa 3 Tage in Anspruch nehmen. Nach dem Stand der Sache wird sich ein Streit wohl nicht mehr darum drehen, daß die Murrthalbahn überhaupt erbaut werden soll, sondern nur darum, wann mit dem Bau derselben begonnen wird. Hat sich die zweite Kammer darüber ausgesprochen, so ist die Sache auch noch von der ersten Kammer (der der Standesherrn) zu berathen.

Bachnang den 30. Nov. Heute wurde auf hiesigem Rathhaus die bürgerliche Trauung eines der Secte der Jerusalemsfreunde angehörigen Paars aus einer Pargelle der Gemeinde Murrhardt durch den Vorstand des Oberamtsgerichts, Oberamtsrichter Clemen's, vorgenommen. Dies ist die 19. Trauung, welche seit Einführung der Noth-Civil-Ehe durch das Gesetz vom 1. Mai 1855 vor dem hiesigen Oberamtsgericht stattfand. C.

* Vom 1. Dez. an sind die vierte tägliche Personenpostfahrt von Bachnang nach Waiblingen und die fünfte tägliche Personenpostfahrt von Waiblingen nach Bachnang je auf der Strecke zwischen Bachnang und Winnenden eingestellt, d. h. es geht um halb 5 Uhr Nachm. von Bachnang nach Winnenden und Nachts nach 10 Uhr von Winnenden nach Bachnang kein Wagen mehr.

Auf der Strecke zwischen Winnenden und Waiblingen sowie bei den 4 übrigen zwischen Bachnang und Waiblingen unterhaltenen Kursen überhaupt tritt eine Aenderung nicht ein.

Stuttgart den 30. Nov. Der frühere langjährige Intendant des hiesigen Hoftheaters, Febr. v. G a l l, starb heute nach längerem Leiden. — Justizminister v. Mittnacht ist zu den Bundesrathöverhandlungen nach Berlin abgereist.

* Die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart hat seit ihrem 18jährigen Bestehen fortgesetzt sehr günstige Ergebnisse erzielt, und dadurch ihren Versicherern (das Institut beruht nämlich auf reiner Gegenseitigkeit, wobei aller Gewinn den Versicherern wieder zufließt) äußerst niedrige Nettoprämien erzeugt. Es wird der Bank allseitiges Vertrauen entgegengebracht und nimmt solche in Folge dessen unter den süddeutschen Lebensversicherungsgesellschaften längst den ersten Rang ein.

* Für das in Freiburg zu errichtende Werderdenkmal sind bis jetzt 50,000 fl. eingegangen.

Da aber zur Herstellung desselben eine viel größere Summe erforderlich ist, so muß mit den Sammlungen fortgefahren werden.

* Eine in Karlsruhe begründete Speiseanstalt, von der man viel Erfriesliches hoffte, ist dieser Tage aus Mangel an Theilnahme wieder eingegangen.

Karlsruhe den 30. Nov. Der Verlauf der Krankheit des Kronprinzen des deutschen Reiches bleibt, obwohl in den letzten Tagen durch dazwischentretene Verdauungsstörungen etwas verzögert, ein günstiger. Eine langsame Rückbildung des ertlichen Leidens entspricht der Natur der Erkrankung.

Kaiserslautern den 30. Nov. Das Pfälzische Kreisomite beschloß, den Rest von 34,000 fl. aus Nothstandsgebern, die 1870 aus Norddeutschland zur Unterstützung nach der Pfalz geflossen, den Ostseebeschädigten zu zuweisen.

* Der Sohn des Lootsen K r u s e, welcher auf einem Dachstuhl in der Ostsee treibend, von einem französischen Schiff gerettet wurde, hat jetzt von Kiel in seine Heimath Schmarn abreisen können, wo eine verheiratete Schwester den verwaisten Knaben aufnehmen wird. Nach der Aussage des Knaben ist das väterliche Haus am Morgen des verhängnißvollen 13. von den Wellen fortgespült, und er mit seinen Eltern auf dem Dachstuhl sitzend fortgetrieben worden; sein Vater und seine Mutter wurden bald von der Fluth fortgerissen, während er selbst sich an den Sparren festgeklammert hat. Später hat der 12-jährige Knabe, um den Fußboden des Dachstuhls höher zu bringen, die Dachpfannen gelöst und über Bord geworfen. So trieb er ohne Nahrung 24 Stunden umher auf den Fluthen, bis seine Rettung erfolgte; die französ. Brigg Voequirei Kap. Cabon nahm ihn auf. Hervorzuheben bleibt, daß dieselbe aus Morlaix, von St. Petersburg nach Düntirchen mit Delaat bestimmt, bei ununterbrochen sehr stürmischem Wetter vom 1. bis 14. Nov., nach Verlust von Ketten, Anker, Segel und sonstigen Schiffsutensilien sich entschlossen hatte, Kiel als Nothhafen aufzusuchen. Da erblickte die Besatzung im fliegenden Sturm Trümmer eines Hauses und auf demselben ein lebendes Wesen. Der Kapitän drehte mit seinem Schiffe bei, einen Umweg von 3 Seemeilen machend, konnte jedoch den Knaben nicht vom Schiffe aus retten, weshalb er mit 4 seiner Leute das Boot bestieg und so glücklich den Erstarrten an Bord brachte.

Berlin den 29. Novbr. Ungefähr 50 aus der altkonservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses gestern ausgetretene Mitglieder, darunter der Vicepräsident von Koeller, konstituirten sich heute Abend als neue Fraktion, wahrscheinlich unter dem Namen „Nationalkonservative“.

Gumbinnen den 28. Novbr. Zuverlässigen Mittheilungen zufolge ist die Cholera im Kreise Lyd als erloschen zu betrachten.

Oestreich.

Wien den 28. November. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Hand Schreiben an den Minister des Innern, durch welches der Reichsrath auf den 12. Dez. einberufen wird.

Schweiz.

Bern den 26. Nov. Mit Neujahr 1873

wird hier ein drittes neues Blatt erscheinen, das unter dem Titel „Die Merisei im Sonnenlicht“ die Gemeinlichheit der römischen Kurie ins helle „Licht“ stellen soll. Doktor Franz Huber, der bekannte Verfasser der „lateranischen Kreuzspinne“, wird die alle 14 Tage erscheinende Zeitschrift redigiren u. Hr. Etie Docomun die französische Ausgabe derselben besorgen.

Frankreich.

* Bei der Abstimmung am 26. Nov. über den Tag, an welchem die große Debatte stattfinden soll, haben die Prinzen von Orleans zum erstenmale Stellung genommen. Prinz Joinville und Herzog von Nemours haben mit der Rechten gestimmt.

Versailles den 28. Nov., 6 Uhr Abds. Nationalversammlung. Justizminister Dufaure schlägt Namens der Regierung vor, eine Commission von 30 Mitgliedern zu ernennen, welche damit betraut würde, einen Gesetzentwurf auszuarbeiten und vorzulegen, der die Befugnisse der öffentlichen Gewalt und die Bedingungen der Ministerverantwortlichkeit regelt. Darübe beantragt Verweisung an die Commission und Aussetzung der Sitzung behufs sofortiger Prüfung. Die Sitzung wird auf eine Stunde ausgesetzt.

Versailles den 28. Nov., Abds. In der Rede, welche der Justizminister bei Einbringung des Regierungsantrages hielt, wies derselbe auf die freie Wahl, welche die Votschaft des Präsidenten, wenn sie auch der republikanischen Staatsform den Vorzug gäbe, der Nationalversammlung bezüglich der Regierungsform gelassen. Betreffs der Ministerverantwortlichkeit sei Thiers bereit, sich mit der Nationalversammlung zu verständigen. Der Bericht Darbie's bezwecke offenbar nur, Thiers von den Verhandlungen der Nationalversammlung auszuschließen. Der Justizminister hofft, die Commission werde im Einverständnis mit der Regierung eine Combination finden, welche den Bedingungen einer starken Regierungsgewalt genügt. Die vertagte Sitzung ist 6^{1/2} Uhr noch nicht wieder aufgenommen. Die Commission hat Thiers persönlich angehört. Letzterer hielt mehrere Minister-Conferenzen ab.

Versailles den 28. Nov., 10 Uhr Abends. (Nationalversammlung.) Die Sitzung wird gegen 7 Uhr wieder aufgenommen werden. Eine Verständigung ist nicht erzielt worden. Commission und Regierung halten jede an ihren Ansichten fest. Die Berathung wird auf morgen vertagt.

Versailles den 29. Nov. Abends. Die Nationalversammlung setzte die Diskussion über den Antrag der Kommission Kerbel und den von Dufaure eingebrachten Regierungsantrag fort. Thiers ergreift das Wort, um jeden Zweifel zu beseitigen, als ob er in die Rechte der Nationalversammlung eingreifen wolle. Sein Vorschlag habe nicht der Proklamirung der definitiven Regierungsform gegolten, er beantrage nur für die gegenwärtige Regierungsform die notwendigen Regierungsattribute. Es bestehe nicht bloß in Frankreich, sondern überall in Europa eine Partei der Unordnung, welche den Leidenschaften und Begierden des unwissenden Volkes schmeichle und überwachet werden müsse. Thiers spricht sich aufs formellste gegen den Socialismus, das Strikewesen und den Atheismus aus, setzt die Regierungspolitik bezüglich des päpstlichen Stuhles auseinander und tabelt die Politik des Kaiserreichs, welche unklug den papistischen Interessen geopfert. Thiers be-

Klagt die Verdächtigung seiner politischen Haltung, von welcher er der Ordnungspartei fortwährend Proben und Pfänder gegeben; er drückt die Ueberzeugung aus, daß die Monarchie jetzt unmöglich sei. Wenn Sie die Monarchie für möglich halten, so lassen Sie mich von meinem Plaze heruntersteigen; noch an diesem Abend werde ich nicht mehr an der Spitze sein, aber meinem Gewissen Genüge geleistet haben. (Die Linke applaudirt, die Rechte schweigt.) Thiers schildert die Vorzüge der konservativen Republik. Er geht dann über zur Besprechung des von Vatbie angekündigten Kampfes und schließt mit der Erklärung: „Es handelt sich nicht um die Ministerverantwortlichkeit, sondern um die Vertrauensfrage. Wenn ich dieses Vertrauen nicht vollständig und unbedingt besitze, werde ich gern in ein ruhiges Leben zurücktreten.“ Die Legitimisten Ernoul und Lucien Brun vertheidigen die Kommissionsanträge. Bei der Abstimmung wird indeß der (Regierungs-) Antrag Dufaures mit 370 gegen 334 Stimmen angenommen.

Versailles den 30. Nov. Das gestrige Votum der Nationalversammlung wird als entscheidender Sieg der Regierung angesehen und hält man die Organisation der konservativen Republik dadurch für gesichert. Die Bureaus werden am Montag die Commission ernennen, welche mit den betreffenden Entwürfen beauftragt ist. Wie die „Agence Havas“ hienzufügt, wird durch Telegramme constatirt, daß die Abstimmung überall große Begeisterung hervorgerufen habe.

England.

London den 29. Nov. Prinz Napoleon ist hier angekommen und reiste sofort nach Chislehurst, wo Angehörige der Wirren in Frankreich große Aufregung zu herrschen scheint.

* Ein amerikan. Sergeant Namens Bates hat in Folge einer Wette es übernommen, die amerikanische Flagge durch ganz England, von einem Ende zum andern zu tragen, ohne beschimpft zu werden. Jetzt ist er bereits in Oxford gelangt. Er wurde überall mit Enthusiasmus empfangen und hielt Reden über seine „Mission“. Aus Oxford ist dem Missionar eine Anzahl von Leuten entgegengegangen, darunter einige Mitglieder der Universität. Nächstens wird der Sergeant in London erscheinen.

Nordamerika.

New-York den 29. Nov. Greeley ist heute Abends 7 Uhr gestorben.

Württ. Ständerversammlung.

* Die 111. und 112. Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 28. und 29. Nov. wird noch vom Steuergesetz in Anspruch genommen. v. D. läßt den in Aussicht gestellten Art. 67a fallen. Artikel 7 handelt von der Zusammensetzung der Bezirksschätzungscommissionen. Sie bestehen neben dem Steuerbeamten bei 1) der Grundsteuer aus a) zwei Bezirksschätzern, welche die Kataster-Commission ernennt und die nicht notwendig aus dem betreffenden Oberamtsbezirke sein müssen; b) einem Nachbarschätzer, und c) einem Ortschätzer. Letzterer wird von dem Gemeinderathe gewählt, während zu den Stellen der Nachbarschätzer die Ständerversammlung (Bezirksvertretung) 12 Landwirthe bezieht, aus deren Zahl der Steuercommissär die Nachbarschätzer aufstellt. 2) Bei der Gebäudesteuer wird die Bezirksschätzungscommission gebildet aus a) drei Bauverständigen, die ebenfalls die Katastercommission ernennt, und b) einem von

dem Gemeinderathe der betreffenden Gemeinde zu wählenden Sachverständigen. 3) Bei der Gewerbesteuer dagegen ist die Bezirksschätzungs-Commission zusammengesetzt aus a) drei Bezirksschätzern, welche die Katastercommission ernennt und b) einem durch den Gemeinderath der betr. Gemeinde zu wählenden Ortschätzer. Die Schätzungscommissionen sind befugt, weitere Sachverständige beizuziehen, die den Verhandlungen mit beratender Stimme beizuhören. Artikel 8 betrifft die Geschäftsbehandlung bei den Schätzungscommissionen im Allgemeinen, Artikel 9 das Verhältnis der Einschätzungsbehörden zu den Steuerpflichtigen, wobei Müller von N. b. a., weil dieser Artikel jenen Behörden gestattet, von gewerblichen Einrichtungen Einsicht zu nehmen, was zwischen Concurrenten von großer Bedeutung werden könne, — den Antrag stellt und durchsetzt, daß solche Concurrenten von der Einsichtnahme ausgeschlossen werden können. Artikel 14 handelt von der Fortführung der Kataster, Art. 16 von den Beschwerden. Artikel 10 betrifft die Festsetzung der Steuer, welche durch das Finanzgesetz erfolgt. Artikel 111 endlich handelt von den Schlußbestimmungen. Alle Artikel wurden, wenn auch mitunter größere Debatten entstanden, angenommen. Die Endbestimmung erfolgt in einer der nächsten Sitzungen. Am Dienstag kommen mehrere kleine Gesetze auf die Tagesordnung.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Ueber die Herstellung guter Ritze.

Von Theodor Urban.

(Fortsetzung.)

Wir kommen nun zu der dritten Gruppe, die der Leim- und Gummiritze, aus denen wir gleichfalls einige aufführen wollen. Sie enthalten, wie der Name schon andeutet, eben Leim und Gummi, die gelöst, dann wiederum mit erdigen oder mineralischen Bestandtheilen den Kitt liefern. Die Leim- und Gummiritze sind von ganz besonderer Zartheit und eignen aus diesem Grunde sich ganz besonders zum Kitten feiner Lugsgegenstände. Sie widerstehen dem Eindringen des Wassers wie den Wirkungen der Atmosphäre ganz besonders und sind darum wohl zu empfehlen.

Es gibt unter anderen einen Leimkitt für Knochen, Elfenbein, Fischbein, Perlmutter und Edelsteine von nachstehender Mischung:

Man löse 2 Theile Hausenblase, 4 Theile farblosen Leim in 60 Theilen Wasser warm auf und dampfe die Lösung bis auf 1/3 ihres Volumens ein, verlege sie mit 1/15 Mastix, der in 1 Theil Alkohol gelöst, und mische unter beständigem Umrühren 2 Theile Zinkweiß zu. Der Kitt wird auf warmen Bruchflächen aufgetragen. Der Kitt hält gut, trocknet leicht und läßt sich in gut verschlossenen Gefäßen lange aufbewahren.

Für Knochen, Elfenbein, Fischbein, Perlmutter zc. eignet sich nachstehender Leimkitt ganz besonders wegen seines schönen Glanzes, den er dem Gegenstande ertheilt. Man quillt gewöhnlichen Fischleim in heißem Wasser auf, erwärmt diese Gallerte, setzt derselben so viel zu Pulver gelöschten Kalk zu, als notwendig ist, um die erforderliche Consistenz zu erhalten. Man erwärmt den zu kittenden Gegenstand, reinigt die Bruchflächen recht sorgfältig, streicht nun den Kitt zwischen die Fugen und legt um den Gegenstand herum recht fest ein starkes Band. Nach Verlauf einiger Tage muß alles völlig erhärtet sein. Aber auch gewöhnlicher Fischleim, erwärmt und

mit fein pulverisirter Kreide angerührt, erweist sich als ein ganz vorzüglicher Kitt für Metall auf Holz.

Zur Befestigung von Leder auf Metall wird das Metall mit einem heißen Auszuge von Galläpfeln bestrichen. Beides läßt man nun ruhig trocknen. Die Haltbarkeit ist ausgezeichnet.

Für Porzellan ist der allbekannte Eiweißkitt nach wie vor der beste. Zur Herstellung desselben hat man eben nur nöthig, Eiweiß mit einer ziemlich consistenten Leimlösung anzurühren und den betreffenden Gegenstand damit zu bestrichen.

Einen Summititt für Porzellan erhält man, indem man 4 Th. pulverisirte Austeruschalen mit 2 Theilen pulverisirtem arabischem Gummi innig mengt. Das Pulver bewahrt man in Flaschen gut verschlossen auf und reißt es zum Gebrauch mit Eiweiß oder warmem Wasser zum dicken Brei an, bestricht die Gegenstände damit und läßt dieselben bei großer Wärme ruhig trocknen. Für Porzellan und Glas ist ferner ein Kitt aus 8 Theilen gut gebranntem pulverisirtem Malabastergypus mit 2 Theilen feinem arabischem Gummi mit Wasser zu einem dicken Schleim angerührt, wozu man auf etwa 1 Loth desselben 20—25 Tropfen Terpentinöl setzt, mit gutem Erfolge von mir zur Verwendung gelangt. (Schluß folgt.)

Hopfenbericht.

Nürnberg den 28. Nov. (Originalbericht der Württemberger Hopfenhalle.) Seit fortwährendem Bedarf waren die Verkäufer genöthigt, die hohen Forderungen theilweise zu bewilligen und war bei lebhaftem Verkehr eine ziemlich feste Stimmung zu konstatiren.

Die heutigen, unbedeutenden Zufuhren wurden anfangs langsam, später etwas rascher zu vollen Preisen umgesetzt, wobei sich auch Exporteure beteiligten.

Es erzielten:

Württ. Prima	fl. 68—75.
do. Secunda	fl. 55—65.
Halletauer Prima	fl. 65—75.
do. Secunda	fl. 50—62.
Marktwaare Prima	fl. 60—68.
do. geringe und Secunda	40—58.

Ausstichwaare zu Ausnahmepreisen bis fl. 82.

Fruchtpreise.

Winnenden den 28. Nov. Kernen 7 fl. 26 fr. Dinkel 5 fl. 13 fr. Haber 3 fl. 23 fr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 25 fr. Mißling 1 fl. 42 fr., Roggen 1 fl. 54 fr. Aderbohnen 1 fl. 42 fr., Waizen — fl. — fr. Linsen 2 fl. 48 fr. Welschkorn 1 fl. 48 fr. Weizen — fl. — fr. Kartoffeln 34—54 fr. 1 Pfd. Butter 34 fr. 1 Bund Stroh 10 fr. 1 Ctr. Heu — fl. — fr. Erbsen 2 fl. 48 fr. Heilbronn den 27. Nov. Dinkel 5 fl. 23 fr. Gerste — fl. — fr. Haber 3 fl. 37 fr. Weizen — fl. — fr. Kernen 7 fl. 27 fr.

Goldkurs vom 30. Nov.

Preussische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	9 42—44
Holländische 10fl.-Stücke	9 53—55
Randducaten	5 35—37
20 Frankenstücke	9 21 1/2—22 1/2
Englische Sovereigns	11 51—53
Russische Imperiales	9 43—45
Dollars in Gold	2 25—26

Gottesdienst

der Parodie Badnang am Dienstag den 3. Dezember. Vormittags 9 Uhr: Vespunde. Herr Helfer Niethammer

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 143.

Donnerstag den 5. Dezember 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte zc.

Für den Monat Dezember nehmen sämtliche Postämter Bestellungen auf den Murrthal-Boten

an, wozu freundlichst eingeladen wird.

Oberamt Badnang. Schaffsperre.

Da unter den auf der Markung Murrhardt befindlichen Schafen des Jakob Knörzer, Johann Oppenländer und Heinrich Horn von dort, sowie unter den auf der Markung Mettelberg, Gemeinde Fornsbach, befindlichen Schafen des Christian Mausef von Murrhardt die Milbenraude ausgebrochen ist, so ist der Verkehr mit diesen Schafen bis auf Weiteres gesperrt worden. Badnang den 3. Dez. 1872.

R. Oberamt. Dreißer.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezech ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigeraussschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht

erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Carl Horn, Obermüller in Murrhardt, Montag den 10. Februar 1873, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus in Murrhardt. Den 29. Nov. 1872.

Oberamtsrichter Clemen s.

Revier Weißach.

Nadelstammholzverkauf.

Am Mittwoch den 11. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr im Waldhorn in Sechselberg, aus der Thämisklinge 5 und Ochsenbau 7—11: 1 Eiche mit 1,43 Fm., 1 Buche mit 1,22 Fm., 233 Fm. Nadelholz-Langholz und 383 Fm. dto. Säg- und Ausschuhholz. Reichenberg den 3. Dezember 1872. R. Forstamt. Bechtner.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Die Ziehung der Gewinne für die IV. Serie beginnt unabänderlich Montag den 16. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr, öffentlich auf hiesigem Rathhause.

Ul m, 18. Oktober 1872.

Münsterbau-Comite.

Decan v. Landerer, Oberbürgermeister v. Heim.

Maurer-Gesuch.

30 tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung bei den Fabrikbauten von Gebrüder Decker & Co. Maschinenfabrik in Cannstatt.

Futtermehl, Brodmehl, Welschkorn, Haber, Erbsen, Linsen, weiße Bohnen und dünne Zwetschgen empfiehlt C. Weismann.

Badnang.

Dankagung.

Für das meinem seligen Mann an seiner Ruhestätte errichtete Denkzeichen sagt seinen Kriegskameraden sowie Herrn Wagner Beden tiefgefühltesten Dank die Wittve Caroline Groß.

Ludwigsburg.

Zimmerleute-Gesuch.

6—8 Zimmerleute finden bei hohem Lohn den ganzen Winter über Beschäftigung bei Beyerlen, Zimmerwerkmeister.

Heiningen.

Geschäfts-Eröffnung.

Giemt bringe ich zur Anzeige, daß ich mich hier als Schuhmacher niedergelassen habe, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Geschäften, indem ich prompte und billige Arbeit verpfehle. Gottlob Klotz, wohnhaft bei Ludwig Fritz.

Münster-Loose,

à 35 kr., mit Gewinnen bis zu fl. 20,000, auf 10 Loose 1 Freiloose, empfiehlt C. Weismann.